

1. Grundsätze der Leistungsbeurteilung

In den Kursen setzt sich die Gesamtnote je zur Hälfte aus den erbrachten schriftlichen (Tests) und mündlichen Leistungen zusammen.

Die Punkteverteilung in den schriftlichen Arbeiten berücksichtigt den Schwierigkeitsgrad der einzelnen Aufgaben. Wiederholungsaufgaben und Aufgaben, die eine Transferleistung erfordern, sollen gleichermaßen vertreten sein.

2. Schriftliche Leistungen

Unter schriftlichen Leistungen werden kurze schriftl. Überprüfungen (Tests) ca. 15 Minuten

3. Mündliche Leistungen

Die mündlichen Leistungen werden modulbezogen ermittelt. Die mündliche Gesamtnote spiegelt die Leistungsentwicklung während des Halbjahres wieder. Qualitative Grundlage der mündlichen Beiträge bilden folgende Kriterien:

Die Beiträge ...

- sind sachlich richtig
- sind strukturiert
- greifen Impulse auf
- beschreiben Lösungsansätze
- übertragen Ergebnisse auf vergleichbare Sachinhalte
- werden fortlaufend erbracht

3. Sonstige Mitarbeit

Zu den Formen sonstiger Mitarbeit zählen:

- Erstellen einer Jahres- oder Projektarbeit (weitere Form sonstiger Mitarbeit)
 - z.B. Präsentation
 - z.B. Animation
 - z.B. lokale Internetpräsenz
 - z.B. Programmieraufgabe
 - z.B. Multimediaprojekt

Die kurzen schriftl. Überprüfungen und die Arbeitsmappe bilden eine erste Tendenznote. Eine zweite Tendenznote ergibt sich den Formen mündlicher Mitarbeit. Eine dritte Tendenznote kann aus den weiteren Formen sonstiger Mitarbeit ermittelt werden. Sie wird zur Feststellung der Gesamtleistung im Bereich „mündliche Mitarbeit“ mit herangezogen.

Der Mappenführung wird ein einheitlicher „Mappen-TÜV“ zugrunde gelegt. Die Note für die Arbeitsmappe wird nach diesen Kriterien ermittelt. Die Schüler erhalten zu Beginn des Schuljahres ein Merkblatt, das diese Kriterien enthält.